

träumerische Schluchten. Granitblöcke liegen überall im Moose halb begraben, und in den Zweigen sprudeln die Bdglein über von Lebensfreude und Übermut.

5. Wir kommen dem Endziel unserer Wanderung näher. Von einer freien Waldhöhe blickt man jetzt hernieder auf den kleinen Tornow-See, der mit gelben und weißen Seerosen bedeckt ist. In dunkler Tiefe, von zerrissenen Wänden eingeengt, schlängelt sich die Wolfsschlucht an uns vorbei. Frühlingswasser haben hier und da Bäume unterspült und große Stücke Erdreich hinabgeschwemmt. Nun senkt sich der Boden. Vor uns tut sich ein enges, hellglänzendes Bergtal auf, die Silberkehle. Die steilen Wände glitzern bei trockenem, sonnigem Wetter wie funkelndes Silber, eine Folge des hier zutage tretenden schönen Glimmersandes. Weiter unten liegt in einem grünen Wiesengrunde der große Tornow-See mit lichtblinkender, blauer Fläche.

Das Klappern von Rädern deutet uns den Weg zur Prizhagener Mühle. Am Mühlenfließ im Schatten einer Laube nehmen wir Platz. Die Mühlräder rauschen und klappern, und das Wasser schießt schäumend und Funken stäubend darüber hin. Behaglich ruhen wir von unserer Wanderung aus.

August Trinius (Märkische Streifzüge).

54. Hubertusstock.

Wenn die Septembersonne ihr leuchtendes Gold verschwenderisch vom klaren, blauen Herbsthimmel erstrahlen läßt, dann beginnt die hohe Zeit für die Schorfheide. Hier in den alten Jagdgründen der Askanier, die die Hohenzollern als kostbares Erbe werthalten, regt sich ein starkes, heißes Leben. Gegen Ende September bis Mitte Oktober ist mehrmals Jagd auf der Schorfheide, und wohl niemals fehlt unser Kaiser dabei. Auch im strengen Winter, im Februar, fährt er gern dort hinaus, wenn der hohe Schnee zu einem Birschgang lockt. Hier, unter Eichen und Kiefern, weht eine köstliche, herztärkende Luft, und Stille und Weltabgeschiedenheit wohnt in den weiten Buchenhallen. Und in den Seen, dem klaren, sonnendurchleuchteten Grimnitzsee und dem fagenumwobenen, ernsten Werbellin, spiegelt sich die schlichte, träumerische Schönheit unserer Mark. Die Wälder in diesem wasserreichen Hügelland grünen heute wie vor tausend Jahren unberührt vom